

Bayerische Landesanstalt für Fischerei in Starnberg

Felsexkursion 1995 nach Bremerhaven

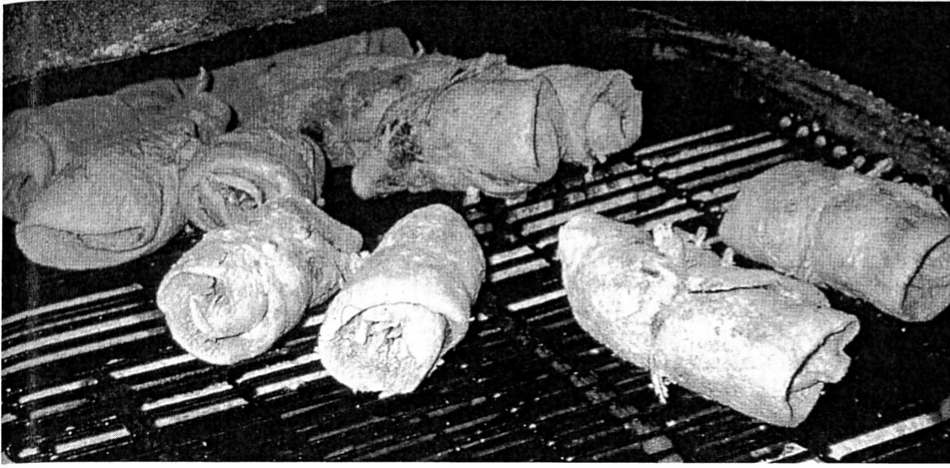
Vom 21. bis 24. Januar 1995 führte der Förderverein der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei eine Fachexkursion mit Schwerpunkt Fischverarbeitung durch.

Das Interesse an der Lehrfahrt war so groß, daß aus organisatorischen Gründen ca. 15 Interessenten nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

58 Teilnehmer, davon 35 Fischzüchter und 23 Seen- und Flußfischer aus Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Österreich nahmen daran teil. Die Anreise erfolgte mit dem ICE von München aus, Stützpunkt war Bremerhaven.

Der gesamte Sonntag stand zur Einstimmung auf einen der Höhepunkte, das Löschen eines Fischdampfers, zur Verfü-

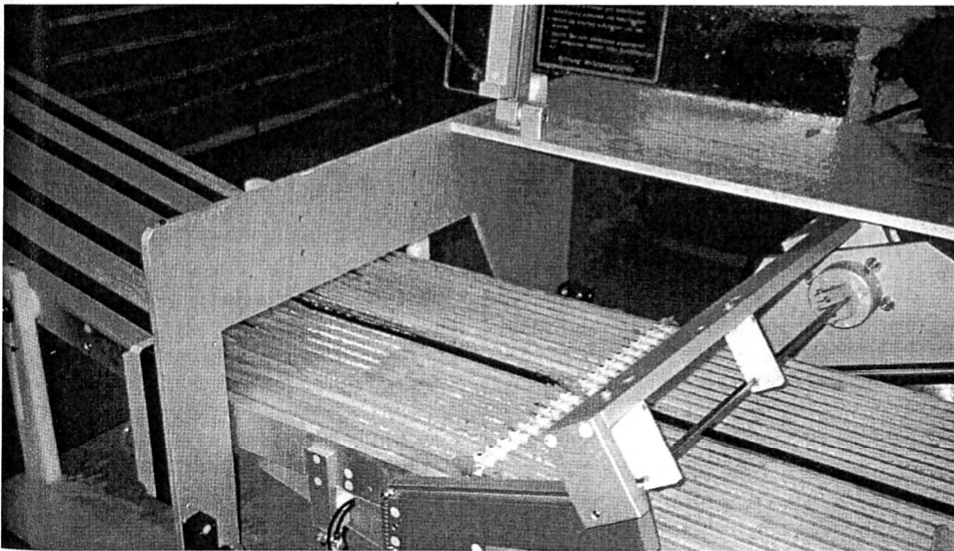
gung. So konnte zuerst am Vormittag das Schiffahrtsmuseum besichtigt werden. Die Teilnehmer erhielten dabei auch einen guten Einblick in die Entwicklung der Fischereifahrzeuge bis in die Neuzeit. Nach einem stilechten Mittagessen auf der „Sennten Deern“, einem als Spezialitätenrestaurant umgebauten Dreimaster, konnte der Meerestierpark in Bremerhaven mit seinem großangelegten Seefischaquarium besucht werden, und es gab praktischen Anschauungsunterricht bei Meeresfischen. Der Rest des späten Nachmittags blieb der Entdeckerfreude der Teilnehmer überlassen. Nach dem Abendessen war es dann soweit. Gegen 21.00 Uhr sollten wir bei den Fischhallen im Hafengelände sein. Ein isländischer Fischdampfer aus Reykjavik war eingetroffen und mußte gelöscht werden, damit



Fa. Hoffmeister, Bratrollmopsherstellung



Rotbarschkisten fertig für die Fischauktion



Fa. Fiedler, Lachsschneidemaschine

der Fang am Montag in aller Frühe per Fischauktion verkauft werden konnte. Es war für alle Teilnehmer beeindruckend, wie aus dem Schiffsbauch Fischkiste um Fischkiste gehoben, auf die Förderbänder entleert und die Fische in Kisten (50 kg) verwogen wurden. Sobald eine Kiste das vorgeschriebene Gewicht hatte, wurde sie entsprechend an ihren Platz gekarrt und mit Eis abgedeckt, um für die morgige Auktion zur Verfügung zu stehen. Die Hauptfischart, die angelandet wurde, war Rotbarsch, der in zwei Chargen sortiert

wurde, nämlich in Fische über ca. 3 kg und kleinere, wobei diese Sorte im Durchschnitt Stückgewichte um 1 kg aufwies. Der Rotbarsch war mit ca. 80 % an der Anlandung beteiligt. Die restlichen 20 % verteilten sich auf Heilbutt, Köhler, Dorsch, Blauleng, Steinbeißer und Seeteufel. Besonders imponierend waren die 18 angelandeten Heilbutte, wobei der größte 58 kg wog.

Am Montag wurde in aller Hergottsfrühe gefrühstückt, um der Fischauktion mor-

gens um 7.00 Uhr von Anfang an beiwohnen zu können. Es war beeindruckend, mit welcher Geschwindigkeit der Auktionator auf seinem Wagen die einzelnen Posten aufrief und an den Mann brachte. Als unbeteiligter Zuschauer konnte man eigentlich nichts verstehen, und man wunderte sich, wie zum Schluß alles versteigert war und seinen Käufer gefunden hatte.

Anschließend ging es zur Fischverarbeitung bei der Fa. Ocean. Herr Brandt führte uns durch den Betrieb und erläuterte die einzelnen Arbeitsgänge. Im wesentlichen ging es um das maschinelle Filieren der einzelnen Fischarten zu für den Endverbraucher leicht zu handhabenden und zu konsumierenden Fischstücken. Kartonweise verpackt gehen sie an den Zwischen- und Einzelhandel in alle Bundesländer.

Die nächste Station war die Firma Hoffmeister Fischindustrie GmbH & Co., durch die uns Herr Klaus-Dieter Miltenburger fachmännisch führte. Der Betrieb besteht im wesentlichen aus zwei Teilen, wobei in einem Frischfischverarbeitung zu Fischkonserven und in dem anderen zu Räucherwaren erfolgt. Beeindruckend war die Vielzahl der hergestellten Produkte, weit mehr als 100 Posten stehen im Angebot zur Auswahl.

Der nächste Besuch galt der Fa. H.-J. Fiedler, Meeresdelikatessen GmbH. Hier lag der Schwerpunkt eindeutig bei Räucherprodukten von Lachs, Forelle, Aal oder Meeresfischen. Die Teilnehmer waren tief beeindruckt von der Qualität der Räucherware, die für Kostproben angeboten wurden. Besonderen Dank gilt der Verkaufsleiterin, Frau Anke Klappstein, die sich freundlicherweise für alle Fragehungen geduldig zur Verfügung stellte.

Zum Schluß der Besichtigung stand dann die Netzfabrik Engel auf dem Programm. Vor allem die Seenfischer staunten über die Größe der Netzgeräte, die in der Meeresfischerei Verwendung finden, und waren beeindruckt von dem großen Verkaufsprogramm der Fa. Engel, die ein Großteil von Ihnen bisher als Kunde nur aus der Ferne kannte.

Am Abend saß man dann gemütlich in geselliger Runde im Hotel, und der Dank und Beifall galt Herrn Wolfgang Geiger von der Futtermittelfirma Panto, der die Durchführung der Exkursion durch seine hervorragende Organisation und Betreuung erst möglich gemacht hatte.

Am Dienstag wurde am Morgen um 7.34 Uhr der ICE bestiegen, und um 14.03 Uhr war mit der Ankunft in München die Lehrfahrt beendet.

Da die Begeisterung der Teilnehmer allgemein sehr groß war, sind beim Fels Überlegungen im Gange, in zwei bis drei Jahren die Fahrt zu wiederholen, da leider aus organisatorischen Gründen nicht alle Teilnehmer berücksichtigt werden konnten.